

## Neue Freude und ein neuer Bund

Ihr Lieben, seit einigen Wochen beschäftigen wir uns anhand von Jesaja 61 mit dem Neuen, das Gott im Jahr 2018 für uns vorbereitet hat; wir hatten gelesen, wie Gott uns sieht und dann erfahren, was Gott alles in einem ersten Schritt im Rahmen Renovation und Reformation austauschen möchte: Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrüben Geistes.

Dann haben wir in den Versen 3+4 die nächsten beiden Konkretionen des Neuen erfahren: Da waren zunächst zwei Namen, die für zwei Programme stehen: wir werden genannt werden Bäume der Gerechtigkeit und eine Pflanzung des Herrn!

Danach haben wir drei Verben und drei Aktivitäten gefunden, die unser neues Programm beinhalten: Wir bauen etwas Neues auf bisher brachliegendem Land, es gibt geistlichen Nachwuchs - Hier ging es um Evangelisation! Dann werden wir das was erstarrt ist, in Bewegung setzen, wecken, was schläft und stärken, was schwach ist. Hier ging es um Mobilisation! Und zum dritten ging es um die Wiederbelebung von Geisterstädten. Hier ging es dann um die Realisation unseres Glaubens.

Dann am letzten Sonntag kamen wir zu der Erkenntnis, dass Gott uns neue Hirten und uns vielleicht fremdartig erscheinende Arbeiter in den Weinberg des Herrn schickt – ein Hinweis auf die geistliche Hilfe aus dem Ausland, die wir Deutsche brauchen und derzeit erleben. Ebenfalls ging es um die Tatsache, dass wir neu zum Priesteramt berufen sind und dass Gott uns mit dem Reichtum der Nationen beschenken wird – in Form von Menschen, die z.B. durch die Flüchtlingswelle nach Deutschland und teilweise ja auch in die Gemeinde kamen...

Heute nun beschließen wir diese Reihe mit dem siebten und achten Punkt des NEUEN Programms Gottes für uns in diesem Jahr: Vers 7 und 8: Eine neue Freude und ein neuer Bund:

Und diese acht Punkte, die wir ja in den Versen 3 bis 8 vorfinden, stehen in Zusammenhang mit den acht Punkten, die unser Herr in Vers 1 und 2 als Aufträge des Geistes Gottes im Messias und durch diesen Geist auch für uns vorbereitet hat. Ich ziehe sie beispielhaft für die beiden letzten Punkte mal zusammen:

Hören wir also zunächst Vers 7 in der ausführlichen Übersetzung mit der betreffenden Einleitung aus Vers 1 und 2:

***Der Geist des Herrn ist auf mir zu verkündigen einen Tag der Vergeltung, der Wiederherstellung, der Wiedergutmachung unseres Herrn:***

***An der Stelle von einem Zustand der Beschämung, die meinem Volk die Sprache verschlagen hat, an die Stelle von Dingen ,derer sie sich schämen müssen, der Enttäuschung und Frustration die sie nicht nur einfach sondern gleich doppelt erfasst hatte, und an der Stelle von tiefen Verletzungen, Wunden von Kindern die sie regelrecht zu überwältigen drohen, an die Stelle von vereitelten Hoffnungen sollen sie in Freudenrufe ausbrechen, freudig umherschwirren wie Vögel, es flutscht einfach nur so, sie nehmen ihr Erbteil ein – sie teilen es unter sich, und sind darauf vorbereitet, das Land einzunehmen.***

***Und sie werden dies tun in doppelter Stärke und mit doppeltem Erfolg werden sie das Land erobern und besitzen. Eine über-große Freude wird sie erfassen und in Existenz kommen und diese Freude wird niemals aufhören!***

Der Status Quo des Volkes Gottes ist hier über die gut 2700 Jahre hin gut prophetisch beschrieben – so wie damals das Volk Gottes nicht in seiner Bestimmung war – auf dem Berg Zion in der Gegenwart Gottes zu leben, in einer engen Beziehung, im ständiger Anbetung und im Hören auf sein Wort – so ist es ja auch größtenteils heute im Volk Gottes in Israel und zugleich auch bei uns – dem „angefropften wilden Ölweig“: Hier ist der Zustand der Kinder Gottes in Deutschland heute ein eher beschämender – ich denke ich brauche das nicht näher auszuführen, vor allem, wenn ihr die zwar ermutigende Zahlen von lebendigen Christen weltweit betrachtet, aber dazu zu bemerken ist, dass die Zahlen in Deutschland dagegen sehr düster aussehen!

Und genau hier kommt nun unser Herr mit seinem ABER:

„***So wird es nicht bleiben***“ - und sprachlich ist hier nicht von der Zukunft die Rede – sondern in dem Moment, wo Gott dies sagt, beginnt es – also Heute!

Vielleicht als ein langsam wachsendes Pflänzchen, über die Geschwindigkeit ist hier nichts gesagt, aber es kommt!

Gott beginnt durch uns dem Teufel das Land streitig zu machen, dass dieser mehr und mehr in den Griff bekommen hat. Und der Trick des Teufels ist immer noch der alte: Er lenkt unseren Blick auf das, was wir falsch gemacht haben, auf unser Versagen, auf unsere Unfähigkeit, und hält uns so in diesem Zustand, wie er in dem Vers 7 beschrieben ist: Da sind Dinge, derer wir uns schämen müssen – als Einzelne und als Gemeinde – und der Teufel redet uns ein:

So jemand wie du kannst doch nicht Zeugnis geben, dir wird keiner glauben, wenn du von der verändernden Kraft Gottes sprichst und selbst so ein Versager bist. Erzähle lieber keinem von deinem Glauben....

Da sind Enttäuschungen – Pastoren, Mitchristen, Gemeinden, haben uns enttäuscht, Nachbarn, die wir zum Lobpreisgottesdienst eingeladen haben, sind nicht gekommen – also wollen sie nicht oder aber: Ich bin unfähig als Bote des Evangeliums...

Wie viele entmutigte und frustrierte Christen gibt es doch bei uns! Wir haben den Eindruck und hat es gleich doppelt erwischt! Und dann sind da die Verletzungen, die wir uns und andere uns zugefügt haben – auf seelischem oder geistlichem Gebiet – Festlegungen, die andere über uns ausgesprochen haben und die wie ein Fluch für uns geworden sind, die uns sprachlos gemacht haben.

Und hier kommt nun unser Herr uns sagt: Schluss damit! Ich stelle eure Berufung wieder her, ich vergelte die Schmach: Nebenbemerkung zum Thema „Vergeltung“, ein Wort, das ja öfter mal in der Bibel vorkommt und uns vielleicht einen schlimmen Gott vor Augen malt.

Begriffsgeschichtlich verstand man unter Vergelten eine Gegenleistung oder Belohnung (Entgelt) einen Ausgleich für erlittenes Unrecht. So sollten wir diesen Begriff immer hören, denn so ist er gemeint. Also wie heißt es hier:

***Ihr werdet stattdessen in Freudenrufe ausbrechen, freudig umherschwirren wie Vögel, denn was immer ihr anfasst, das gelingt, was immer ihr in meinem Namen tut, flutscht einfach nur so. Ihr werdet euer Erbteil einnehmen – ihr werdet es sogar unter euch aufteilen, so reichlich ist das, was ich euch verspreche und ihr Volk Gottes (auch das des neuen Bundes) seid bereit dieses Land einzunehmen, wie einst Josua, dem ich der Herr genau das Gleiche versprochen habe, was ich dann durch den Propheten Jesaja dem Volk Israel versprochen habe, und was ich euch heute zusage, Gemeinde Gottes in dieser Kirche!***

***Seid bereit, denn ich gebe euch dazu sogar eine doppelte Portion von Stärke und Vollmacht durch meinen Geist – ihr werdet Erfolg haben und das doppelt so viel, wie ihr erwartet – all eure Berechnungen könnt ihr einstellen, denn es wird nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen! Und deshalb wird euch eine über große Freude erfassen und in euch Wohnung nehmen, eine Freude, die die Welt nicht nehmen kann und auch niemals geben könnte - und diese Freude wird nie wieder aufhören!***

Gott ist gut! Amen?

---

Kommen wir zu der zweiten guten Nachricht an diesem Morgen und hören Vers 8 ausführlich – wieder in Verbindung mit Vers 1+2:

***Der Geist des Herrn ist auf mir zu trösten die Trauernden, den Niedergeschlagenen wohl zu tun:***

***Denn ich selbst, JAHWE, liebe es Recht zu sprechen, als Herrscher zu richten, dem hilflosen Gerechten zu seinem Recht zu verhelfen und euch zum Rechten anzuleiten und ich hasse und widerstehe dem, der das Brand- und Rauchopfer zu Unrecht an sich reißt! Ich dagegen werde meinem Volk ihre Werke dauerhaft bestätigen, meine Hoffnung in sie setzen und einen ewigen Bund mit ihnen schließen, wie damals, als ein Opfertier zerteilt wurde, um einen Bund zu besiegeln!***

Wieder sind wir es, um die es geht: Trauernde, Niedergeschlagene, weil der Feind Gottes scheinbar so übermächtig ist, wir trauern um verlorene persönliche oder gemeinsame Schlachten, verpasste Gelegenheiten, Schläge und Rückschläge.

Und hier tritt nun Gott auf als der herrschende Richtergott: - und auch hier ist es wichtig, zu wissen, was die Bibel unter Gericht versteht: Gericht Gottes trifft immer nur die Feinde Gottes – gemäß den Worten Jesu: „***Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.***“ (Joh. 5:24 LUT) –

So wird auch hier deutlich, dass Gott als Richter als einer, der die Sache des Gerechten führt, der Vergeltung vollzieht gegenüber dem Feind des Lebens. Das ist die eine Seite von Gericht Gottes – die nach außen hin gerichtet ist – im hebräischen Wort steckt auch die Seite drin, die nach innen auf uns hin gerichtet ist: Richten Gottes ist das Herrichten und Ausrichten auf das Recht Gottes in unserem Leben.

An einem Beispiel macht Gott uns dieses Gericht im Folgenden deutlich:

Da ist Brandopfer und Rauchopfer, das zu Unrecht jemand an sich gerissen hat! So steht es wörtlich im Grundtext. Der Dieb, Räuber und Zerstörer ist immer der Gegenspieler Gottes, Satan. Rauchopfer sind die Gebete der Heiligen, die Anbetung, so heißt es in der Offenbarung.

Immer dann, wenn Menschen anstatt Gott anzubeten, sich selbst, ihr Wissen, ihre Schätze, oder andere Götter anbeten – und wo dein Schatz ist das ist nun mal dein Herz – da kommt Gott als Richter hinein. Er entreißt dem Teufel diese seine Anbeter und sucht solche als Anbeter Gottes! Und dieser Text ist ja uns als Kindern Gottes gesagt. Das meint auch der Satz: ***Das Gericht beginnt am Hause Gottes*** (1.Petr. 4,17). Diese falschen Götter sind wie Spreu, das verbrennt im reinigenden Feuer Gottes: Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott und ihm dienen allein!

Und dann stellt Gott eine Folge dieser Anbetung seiner Person quasi werbend und einladend vor: ***Ich dagegen werde euch eurer Tun, eure Art den Glauben zu leben, in Tat und Wort, euer Zeugnis vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt nicht ohne Frucht sein lassen, sondern es dauerhaft bestätigen, Ja ich setze meine Hoffnung in euch und ich selbst Jahwe schließe mit euch einen ewigen Bund, wie damals, als ein Opfertier zerteilt wurde, um einen Bund zu besiegeln – und ich selbst bei Abraham mit meinem Feuer diese Opfer annahm. So nehme ich euch an, denkt an den Bund des Lammes Gottes, das geopfert wurde euch zum Heil und zur Rettung. Dieser Bund besteht ewig, lasst euch von keinem etwas anderes einreden. Ich stehe zu meinem Bund mit euch, ihr Gesegneten des Herrn.***